



Dänischer Pensionsfonds bedroht Neuköllner Wohnanlage mit über 300 Bewohnern - und 60 Pensionisten

Der 5. größte Pensionsfonds Europas, die dänische PFA, kaufte im Sommer 3700 Wohnungen in Deutschland für 1,2 Milliarden Euro. Mit dabei ist eine denkmalgeschützte Wohnanlage in Neukölln. Aussagen von PFA und Partnerunternehmen lassen dunkle Zeiten für die Mieter der Thiemannstr. 16 bis 23 vorahnen, darunter ca. 60 Pensionisten. Der Bezirk hat ein Vorkaufsrechtverfahren eingeleitet und sucht alternative Käufer. Die Mietergemeinschaft BoeThie lädt zu einer Pressekonferenz am Freitag, 7.12.18, 12 Uhr, im Café Kaktus an der Sonnenallee 180.

Zur Zeit wird die Ausübung des bezirklichen Vorverkaufsrechts für unsere Häuser, **Thiemanstraße 16-23**, sowie **Böhmische Straße 21 und 23**, in Neukölln geprüft. Es sind 140 Haushalte und über 300 Menschen betroffen, wovon einige seit 60 Jahren dort wohnen. Die rund 60 Pensionisten fürchten um ihre vertraute Umgebung, zumal die wenigsten sich eine neue Wohnung leisten können. Aussagen der Mieter im Anhang.

Wer ist die PFA?

Der dänische Pensionsfonds PFA wurde 1917 gegründet und ist ein privater Anbieter von Renten, Gesundheitsvorsorge und Lebensversicherungen. Die Investition in den deutschen Immobilienmarkt - die größte in der Geschichte der PFA - erklärt Geschäftsführer des PFA-Immobilienbereichs Michael Bruhn im Bloomberg-Interview sinngemäß: Mit Investitionen in «*German Core Residential*» lassen sich fast 250% mehr verdienen als mit Anleihen.

Anfang der 2000er Jahre erschütterte die PFA Dänemark: Der Pensionsfonds hatte eine halbe Milliarde Euro veruntreut, die Aufarbeitung des Skandals dauerte bis Mitte der 2000er Jahre. Dafür wurden eigene Fernseh-Sendungen entwickelt.

Ähnlicher Fall in München: Stadt schnappte 300 Wohnungen der PFA weg

Im Paket der PFA befanden sich auch Wohnungen in München. Die Stadt machte von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch, weil sie Mieterhöhungen für 300 Wohnungen in einem Erhaltungsgebiet nicht ausschließen konnte. Die CSU und SPD unterstützen beiden den Antrag. Ende November kaufte die Stadt die Wohnungen.

Vorkaufsrecht in Neukölln

Zum Schutz der Neuköllner Mieter und auf Drängen des Mieterbündnis BoeThie machte Baustadtrat Joachim Biedermann vom bezirklichen Vorkaufsrecht Gebrauch. Bis zum 7. Januar 2019 gibt es Zeit, einen Käufer zu finden. Mehrere städtische Wohnungsbaugesellschaften wurden angefragt, bisher gibt es keine Entscheidung. Sollten die städtischen Gesellschaften abwinken, könnten Genossenschaften zum Zug kommen.

Einladung zur Pressekonferenz:

Im Kontext dieses Verkaufs und der aktuellen Prüfung des Vorverkaufsrechts für unsere Häuser laden wir Sie zu einer Pressekonferenz ein.

Teilnehmer:

Jochen Biedermann (Bezirksstadtrat Neukölln, B'90/Die GRÜNEN)

Cansel Kiziltepe (SPD)

Rainer Wild (Geschäftsführer Berliner Mieterverein)/wahrscheinlich

Adrian Garcia Landa (Journalist)

Elena Poeschl (Sprecherin BoeThie)

Ggf. Pascal Meiser (Die LINKE), angefragt

Ggf. Vertreter der CDU und FDP (angefragt)

Ablauf:

Vorstellung Promo-Video

Vorstellung der Sachlage und des Investors

Fragen

Besichtigung der betroffenen Straße

Ort und Zeit:

Sonnenallee 180, Kaktus

Freitag 7. Dezember 2018

12:00 Uhr

Akkreditieren unter: BoeThie@outlook.de

Pressemappen werden ausgelegt.

Anwohner werden für Fragen anwesend sein.

Es werden Getränke und Snacks gereicht.